

Anwesend: der Gemeinderat ausser P. Abt
(Ferien) und rund 80 Stimmberechtig-
te sowie ein Vertreter (BaZ) der
Presse und vier Gäste
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2010
3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2011
 - 3.1 Erläuterungen zum Budget
 - 3.2 Bemerkungen und Anträge der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.3 Bemerkungen und Anträge des Gemeinderates
 - 3.4 Genehmigung des Budgets
 - 3.5 Genehmigung von Steuerfuss, Steuersätzen und Gebühren
4. Spitex: Antrag für eine Verlängerung des Finanzvertrages um 1 Jahr
 - 4.1 Genehmigung des Vertrages
5. Neues Parkierungsreglement
 - 5.1 Genehmigung des Reglements
6. Erneuerung des Hundereglements
 - 6.1 Genehmigung des Reglements
7. Sanitäranlagen im Bootshafenareal
 - 7.1 Genehmigung des Baurechtvertrags
 - 7.2 Genehmigung des Projektierungskredits
8. Orientierungen
 - 8.1 Salina Raurica
 - 8.2 Schulhaussanierung
9. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Vertreter der Presse und die anwesenden Gäste des Boot-Club Augst.

Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Bezirksanzeiger eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt. Als Stimmzähler werden P. Thommen und P. Fleury gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2010

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2011

Gemeindepräsident A. Blank erläutert das Budget 2011 im Überblick und erklärt die wesentlichen Abweichungen zur Rechnung 2009 respektive zum Budget 2010 nach Rechnungskreisen.

Besonders erwähnt er die verschiedenen zusätzlichen Abschreibungen und die Mehrkosten in der Sozialen Wohlfahrt. Bei der Wasserversorgung ist für die laufende Verbesserung des Leitungsnetzes nochmals mit einem Mehraufwand

zu rechnen. Verbesserungen sind dafür bei den Steuern und beim Finanzausgleich zu erwarten.

Das vorgelegte Budget 2011 weist einen Mehraufwand von CHF 64'550.- auf. Angesichts der gesunden Finanzlage der Gemeinde ist – auch nach Meinung der Rechnungsprüfungskommission - dieser Aufwandüberschuss vertretbar. Die Steuersätze für Juristische Personen (Kapitalsteuer) müssen an die gesetzlichen Vorgaben angepasst werden.

Bei den Gebühren sind keine Anpassungen vorgesehen.

://: Der Voranschlag 2011 wird einstimmig genehmigt.

Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 53% der Staatssteuer für natürliche Personen sowie der Feuerwehrgeldersatzabgabe von 0.45% des steuerbaren Einkommens wird einstimmig zugestimmt.

Einstimmig genehmigt wird ebenfalls der Steuersatz von 4.2% des Reinertrages und von 0.275% des Kapitals für juristische Personen.

Die Beibehaltung der Gebührentarife wird ebenfalls einstimmig bestätigt.

4. Spitex: Antrag für eine Verlängerung des Finanzvertrages um 1 Jahr

Gemeindepräsident A. Blank erklärt, in Abwesenheit der ressortverantwortlichen Gemeinderätin P. Abt, die Gründe für die Beibehaltung des bisherigen Vertrages mit der Spitex Pratteln – Augst – Giebenach und dessen Verlängerung um lediglich ein Jahr.

Die „Neue Pflegefinanzierung“ wird im Kanton erst noch behandelt und muss gänzlich neu geregelt werden. Die genauen finanziellen Auswirkungen daraus sind noch unklar, weshalb der Spitex-Vertrag erst längerfristig, wenn klar ist, wohin der Weg geht, geregelt werden kann. Falls der Kredit nicht ausreicht, stellt Pratteln ein zinsloses Darlehen zur Verfügung.

://: Die Vertragsverlängerung für die Spitex um 1 Jahr zu gleich bleibenden Bedingungen wird einstimmig genehmigt.

5. Neues Parkierungsreglement

Gemeinderat Th. Baumgartner erläutert die Gründe für die Einführung eines Parkierungsreglements in Augst. Ein solches ist Voraussetzung für den Erlass von Bereichen mit blauer Zone oder Parkuhren. Damit soll das Tagesparkieren verhindert werden, damit kurzzeitige Parkierer jederzeit die Möglichkeit auf ein freies Parkfeld haben.

Die Poststrasse, als vorgesehene erstes Projekt, soll dabei einheitlich behandelt werden. Bei Beerdigungen würden selbstverständlich keine Bussen verteilt. Vermietungen für Ganztagesparkierer sind denkbar und werden - analog wie in anderen Gemeinden - in der Verordnung geregelt.

://: Dem neuen Parkierungsreglement wird einstimmig zugestimmt.

6. Erneuerung des Hundereglements

Gemeindevorwarter R. Trüssel stellt das überarbeitete Reglement über das Halten von Hunden vor. Verschiedene gesetzliche Neuerungen auf kantonaler und auf Bundesebene haben den Gemeinderat zur Erneuerung veranlasst.

Nach kantonalem Recht sind alle Hundehalterinnen und Hundehalter verpflichtet, ihre Hunde mit einem Mikrochip zu kennzeichnen. Die Gemeinden erfassen diese Chipnummer, wodurch die bisher obligatorische Hundemarke hinfällig wurde (§7).

Mit der Erstanmeldung eines Hundes erbringen alle Hundehaltenden den Nachweis der Haftpflichtversicherung (§6 Absatz 3). Dazu sind neu obligatorische Kurse für die theoretische Ausbildung des Hundehaltenden (§6 Absatz 4) und für die praktische Ausbildung in Alltagssituationen (§6 Absatz 5) gesetzlich vorgeschrieben, und deren Besuche müssen nachgewiesen werden.

Als weitere Neuerungen sind diejenigen Gemeinden, welche zur Verringerung der Hundedichte für den zweiten und jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt eine höhere Gebühr verlangen möchten, verpflichtet, diese Massnahme explizit als Lenkungsabgabe im Reglement zu bezeichnen (§8 Absatz 2).

Für P. Bernardi ist nicht nachvollziehbar, wieso weitere Hunde im gleichen Haushalt teurer zu stehen kommen. Die Erklärung ist, dass es sich – wie im Reglement beschrieben - um eine Lenkungsmassnahme zur Reduktion der Hundedichte handelt. Alternativ wäre ein Einheitspreis für alle Hunde, der dann etwa bei CHF 80.- liegen würde, denkbar.

://: Der Erneuerung des Reglements über das Halten von Hunden wird mit grossem Mehr gegen 3 Stimmen zugestimmt.

7. Sanitäranlagen im Bootshafenareal

Gemeindepräsident A. Blank erläutert rückblickend die ursprünglichen Beweggründe für die Verlegung des Bootshafens. Er erachtet das Ergebnis als absolut positiv und hört dieses Feedback auch regelmässig aus der Bevölkerung. Die Arbeit des Gemeinderates war damit aus seiner Sicht erledigt.

Der neue, vorliegende Antrag wurde erst durch die Erheblicherklärung der Gemeindeversammlung wieder Sache der Behörde. In Gesprächen mit den Antragstellern hat sich die jetzt vorliegende Projektskizze ergeben. Ebenso fanden bereits Gespräche mit der Kraftwerk Augst statt. Das Projekt wird im Detail durch einen Vertreter des Boot-Club Augst vorgestellt.

Herr R. Jann, Vorstandsmitglied des Boot-Club Augst, bedankt sich für die Gelegenheit die Projektidee vorstellen zu dürfen und für alle bereits erfolgten Leistungen der Gemeinde im Rahmen des Hafenausbaus. Er berichtet über die aktuelle Situation im Hafen und die verschiedenen Gespräche mit den involvierten Stellen, welche bereits statt gefunden und zum vorliegenden Ergebnis geführt haben. Er erklärt die bauliche Konstruktion, welche in Form von mit Holz verschalteten Containern erfolgen soll. Als Standort wurden verschiedene Varianten geprüft und der vorliegende Vorschlag kristallisierte sich als einzig praktikable Lösung mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis heraus. Das Clublokal soll eine Fläche von 50 m² aufweisen, WC- und Duscmöglichkeiten sowie einen Aufenthaltsraum mit Grundausstattung enthalten. Mit dem Bau soll klar kein Restaurant entstehen, sie soll lediglich den Vereinsbedürfnissen genügen. Im Aussenbereich ist eine Terrasse mit Grillstelle geplant. Für die Boote ist zudem eine Absaugstation vorzusehen, da die zukünftigen Vorschriften dies verlangen werden. Die Anlage soll der Geselligkeit, aber auch der Weiterbildung und für Veranstaltungen dienen. Die Anlage entspreche einem grossen Bedürfnis des Vereins, und mit dem vorliegenden Projekt behält die Gemeinde jederzeit das Sagen und kann bei Bedarf intervenieren. Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass keine öffentliche Gaststätte und kein zusätzlicher Lärm und Verkehr entstehen. Bei einem positiven Entscheid werden speziell die finanziellen Belange an der nächsten Generalversammlung des Boot-Club behandelt.

Im Anschluss an die Ausführungen erklärt A. Blank den Grund für die Unterteilung der Abstimmung in die zwei Punkte Baurechtvertrag und Projektierungskredit, um den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Möglichkeit zur Willensäusserung zu geben. Bei Zustimmung zu den Vorlagen würde bis zur nächsten Versammlung ein detailliertes Projekt mit Baukredit erarbeitet. Bevor über die Anträge abgestimmt wird, besteht Gelegenheit zu Fragen an die Antragsteller und zur Diskussion.

Der Grossteil der Redner stellt vor allem den Standort, aber auch den Umfang der Anlage stark in Frage. Man möchte nicht das letzte schöne Plätzchen beim Hafen überbauen. Zudem überraschen die Ausbaupläne, da doch ursprünglich lediglich von Sanitäranlagen und Lagerräumlichkeiten die Rede war. Allerdings entspricht das Projekt vom Volumen her den Zonenvorschriften. Den Anwohnern wäre es ein grosses Anliegen, die Anlage an das westliche Ende des Hafenbeckens zu verlegen. Dabei stellt sich die Frage, ob die Kraftwerk Augst AG als Grundeigentümerin mit diesem Standort einverstanden ist; in ersten Gesprächen hat dies nicht so getönt.

D. Moosmann bedauert die negative Einstellung der Votanten, ist aber auch etwas erschrocken über die Ausführungen des Boot-Club, und wünschte sich etwas mehr Bescheidenheit. Die Gemeinde profitiert finanziell vom Hafen, aber die Bedingungen müssen stimmen. Da die Gemeinde den Hafen auch langfristig attraktiv halten will, erachtet er eine Kompromisslösung als angezeigt. Er stellt folgenden 3-teiligen Antrag: 1. Die Gemeinde erstellt in Zusammenarbeit mit dem Boot-Club eine redimensionierte Anlage. Die voraussichtlichen jährlichen Kosten von CHF 5'000 für Amortisation, Zins und Unterhalt plus CHF 2'000.- für das Baurecht müssen eingehalten werden (allenfalls begünstigt durch Sponsorierung und Eigenleistung) 2. Die Anliegen der Anwohner sind zu berücksichtigen, weshalb der Gemeinderat ein Reglement über Betrieb und Benutzung der Anlage mit dem Baukredit vorlegen soll. 3. Der Gemeinderat wird ermächtigt mit der Projektierung zu beginnen, wenn 2/3 der Boot-Club Mitglieder an der Generalversammlung dem geschilderten Vorgehen im Sinne einer zusätzlichen Sicherheit zustimmen.

A. Blank schlägt vor, über den Antrag als Ergänzung zum Projektierungsantrag zu befinden. Er fragt die Vertreter des Boot-Club an, ob man bereit sei, eine neue Vorlage an einer nächsten Versammlung mit redimensioniertem Bau und alternativem Standort vorzulegen oder ob jetzt abgestimmt werden soll.

M. Steiner schlägt vor, im Sinne einer Konsultativabstimmung über den Standort zu befinden, um die Stimmung des Souveräns zu spüren.

Ob einer neuen Vorlage bei einer Verlegung der Anlage an das westliche Ende des Hafenbeckens zugestimmt würde, bejahen 45 Anwesende, grundsätzlich dagegen sind 15 Stimmbürger. Zustimmung beim vorliegenden Projekt erhielten die Anträge von 9 gegen 51 der anwesenden Stimmbürger.

://: Der Boot-Club Augst erhält die Gelegenheit zur Überarbeitung der Vorlage bezüglich Standort und allenfalls auch Grösse.

Im Sinne von § 64 Abs. 4 des Gemeindegesetzes wird die weitere Behandlung der Vorlage verschoben, da die Auswirkung von Änderungsanträgen noch näher abgeklärt werden muss. Das Geschäft wird an einer der nächsten Gemeindeversammlungen nochmals vorgelegt.

8. Orientierungen

Salina Raurica

A. Blank orientiert über die Konstituierung der vor einem halben Jahr ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe „Siedlungsentwicklung West“. Sie beschäftigt sich mit der Umsetzung der Vorgaben aus dem Spezialrichtplan Salina Raurica. Die Ergebnisse sind in 2 – 3 Monaten zu erwarten und fliessen direkt in die Nutzungsplanung ein. Aktuell wurden in der Projektsteuerung von Salina Raurica der Verlauf der verlängerten Tramlinie 14 und deren Endstation (Busbahnhof Augst) definiert. Daneben laufen in einer weiteren Projektgruppe mit dem Kanton die Planungen der Römerstadt im Hinblick auf das UNESCO Weltkulturlabel.

J.P. Jaccard hat einen Text vorbereitet, den er verliest. Er äussert Bedenken zum Grossprojekt Augst West, da die ursprüngliche Idee von Salina Raurica nie unter einem guten Stern stand. Ursprünglich wurde ein Leitbild der Gemeinde erstellt, und hätte in einen kommunalen Richtplan münden sollen. Die Einwohnerentwicklung von Salina Raurica entspricht nicht den ursprünglichen Zielen der Gemeinde. Die vorgesehene Aufwertung des Areals, neben einem bereits verschandelten Pratteln, stellt er in Frage. Das Marktpotential wurde schon vor Jahren als mittelmässig, sprich unwirtschaftlich, eingestuft. Daher habe er jetzt den Gemeinderat gebeten, alternative Szenarien für Salina Raurica zu entwickeln. Seine Rufe seien aber bisher nicht gehört worden, was er als unklug einstuft. Das heutige Rheinufer, mit dem geplanten Rückbau der Hauptstrasse, erachtet er als grosse Stärke. Schwächen sieht er dagegen in der Lärm- und Luftbelastung, sowie der Längi als direktem Nachbar. Als Nutzungsvariante biete sich, nach seiner Meinung, eine Konzentration der Römischen Anlagen und Infrastrukturen im Gebiet Augst West an. Damit würde die Destination Römerstadt gestärkt und es entstünde kein Risiko einer Längi 2.

D. Moosmann möchte wissen, ob Herrn Jaccard seitens Behörde kein Termin geboten worden sei.

A. Blank erklärt, dass alternative Nutzungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr gefragt sind. Herr Jaccard hat ganz offensichtlich den geeigneten Moment für seine Ideen längst verpasst. Er wurde im Vorfeld zur Versammlung gebeten, seine Ideen schriftlich vorzulegen, was nicht erfolgt ist. Aus diesem Grund sah sich der Gemeinderat veranlasst auf eine Plauderstunde zu verzichten. Anschliessend deckte er die Gemeinde mit weiteren Fragen ein, worauf der Gemeinderat genötigt war, dazu ein juristisches Gutachten erstellen zu lassen, weil er den Aussagen der Gemeinde, ohne ein solches, keinen Glauben schenken wollte. Er wurde bereits vorgängig eingeladen, in der Arbeitsgruppe „Siedlungsentwicklung Augst West“ seine Anliegen zu präsentieren, hat dies aber abgelehnt, weil ihm die Arbeitsgruppe rechtlich zu wenig Kompetenz habe. Ebenso hat er eine weitere gute Gelegenheit verpasst, seine Ideen der Gruppe Politisch Interessierter (GPI) vorzustellen. Zu guter Letzt wurde ihm Anfang dieser Woche angeboten, die Sprechstunde beim Gemeindepräsidenten aufzusuchen.

J.P. Jaccard erklärt, dass er lediglich mit der Redezeitbeschränkung in der Arbeitsgruppe nicht einverstanden war, und wollte mit dem Gemeinderat die Rahmenbedingungen für die Studie diskutieren.

A. Blank hält fest, dass Salina Raurica die letzten 6 – 7 Jahre an jeder Gemeindeversammlung thematisiert und laufend darüber informiert wurde. Die Gemeinde Augst hat mit viel Engagement viele Punkte – insbesondere bezüglich Finanzen und Verkehr - durchgebracht und alles erfolgreich wieder umge-

krepelt. Die Entwicklung West stand nie in Frage, und jetzt ist es definitiv zu spät, dazu nochmals eine Kehrtwende zu machen.

D. Moosmann stellt den Antrag die Diskussion zu beenden, was mit grossem Applaus bestätigt wird.

Liegenschaft Schufenholzweg 20

Gemeinderat Hj. Steiner orientiert über den bevorstehenden Mieterwechsel im Frühling 2011 an der Gemeindeliegenschaft am Schufenholweg 20. Jüngste Abklärungen haben gezeigt, dass grössere Sanierungsmassnahmen erforderlich sein werden, was Kosten gemäss aktuellen Schätzungen von gegen CHF 150'000.- verursachen wird. Vom zeitlichen Ablauf her ist keine vorgängige Vorlage mehr möglich, weshalb an der nächsten Gemeindeversammlung ein Nachtragskredit in entsprechender Höhe zu erwarten sein wird.

9. Verschiedenes

U. Salvisberg erinnert nochmals an seine Bitte von der letzten Gemeindeversammlung, gegen die Geruchsemissionen vom Pumpwerk beim Kraftwerk etwas zu unternehmen. Der Gemeinderat war beim Amt für industrielle Betriebe vorstellig und wurde gebeten bei akuter Belästigung direkt mit der Abteilung „Anlagen im Netz“ Kontakt aufzunehmen. Man wird entsprechend nochmals zur Problembhebung auffordern.

Mit dem Hinweis auf den Suppentag vom 11. Dezember 2010 und den traditionellen Neujahrsapéro im Schulhausfoyer, welcher am Samstag, 1. Januar 2011 um 16 Uhr (Schulhausbesichtigungsmöglichkeit ab 15.30 Uhr) stattfindet, schliesst Gemeindepräsident A. Blank die Sitzung um 21.55 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter: